GFZ
Worauf Familien zählen. Seit 1885.

PUNKTLI

Das GFZ Magazin

Jurassic Park für Kinder
Wenn die Familienzentren auf Exkursion gehen

Tagesfamilien
Wie der sehbehinderte Leo immer selbständiger wird

Raus ans Licht
Warum immer mehr Kinder eine Brille brauchen

Ein schönes Morgenritual

Kinder brauchen Rituale. Vertraute Abläufe geben ihnen ein Gefühl der Sicherheit und Verlässlichkeit. Die «Winke-Fenster» der GFZ Kita 1 am Zeltweg werden morgens rege genutzt und helfen den Kindern (und den Eltern), sich ganz dem neuen Tag und seinen Erlebnissen zu widmen.

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere beiden Familienzentren Katzenbach und Zeltweg erhalten Zuwachs: In Altstetten durfte bereits das dritte Familienzentrum, Zwischenbächen, seine Türen öffnen; auch dies überrascht mit einem vielfältigen und aussergewöhnlichen Angebot. Was unsere Familienzentren alles zu bieten haben, erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen finden nicht nur in den GFZ Kindertagestätten ihren Platz, sondern können auch in Tagesfamilien vermittelt werden. Hier werden sie individuell betreut und haben eine Chance, ihren Alltag mit anderen Kindern zu teilen. Was so ein Tag mit dem siebenjährigen Leo bei der Tagesmutter Anita Rebsamen alles mit sich bringt, lesen Sie auf Seite 6.

Viel Spass bei der Lektüre wünscht Ihnen

Raffaela Vedova
GFZ Geschäftsführerin

Raffaela Vedova, GFZ Geschäftsführerin

Inhalt

Seite 4 Im Zentrum steht die Familie

Seite 6 Tageskind Leo

Seite 6 Zmorge für den Kopf

Seite 7 Agenda Winter 2016/17

Seite 7 Raus ans Licht

Seite 8 Zeltweg 21

Impressum

GFZ Pünktli 04
Redaktion: Ruth Hafen, Christine Traber, Raffaela Vedova
Gestaltung: Hochspannung Kommunikation AG
Fotos: Bernd Grundmann
Druck: DE Druck AG Effretikon
Herausgeberin: Stiftung GFZ (Gemeinnützige Frauen Zürich), Zeltweg 21, 8032 Zürich, 044 253 65 10, info@gfz-zh.ch, www.gfz-zh.ch, Postkonto: 80-1814-3

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühling 2017.

Unterwegs mit dem Familienzentrum

Von Martin Käser,
Leiter GFZ Familienzentren und Kita-Verbund 3

Keine Angst, der Dino tut nichts – er verleitet bloss zum Spielen und Lernen. Der Ausflug ins Kulturama war für Kleine und Grosse ein tolles Abenteuer.

Immer mehr Eltern besuchen mit ihren Kindern die GFZ Familienzentren, weil sie dort alles unter einem Dach finden: Betreuung und Bildung, Beratung und Begegnung. Die Angebote richten sich an den Bedürfnissen von Familien mit Kindern bis vier Jahre aus – da steht auch mal ein Besuch bei den Dinos auf dem Programm.

Die Familie zu stärken – das steht ganz im Mittelpunkt der Philosophie von GFZ. Als Schnittstelle verschiedener familienunterstützender Angebote bieten die GFZ Familienzentren den Eltern und Kindern frühe Beratung und alternative Betreuungsmöglichkeiten zu bestehenden Angeboten im Quartier. Sie fördern die frühkindliche Entwicklung und helfen Familien bei konkreten Alltagsfragen.

Das Familienzentrum Katzenbach, das Familienzentrum Zeltweg und neu das Familienzentrum Zwischenbächen überraschen immer wieder mit ihrer einzigartigen Angebotspalette. Sie sind gut erreichbar, die Angebote sind preisgünstig und werden zuverlässig durchgeführt, was sie bei den grossen und kleinen Besuchern beliebt macht: Eine Elternbefragung im Familienzentrum Katzenbach vom Frühjahr 2016 ergab eine sehr hohe Zufriedenheitsquote.

Die Räume stehen auch für zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten wie etwa Spielgruppen mit Integrations-, Sprach- und Bewegungsförderung zur Verfügung und können auch privat gemietet werden von ein paar Stunden bis zu ganzen Tagen – an sieben Tagen in der Woche.

Niederschwelliges Angebot der Familienzentren

Der tägliche Treffpunkt bietet Begegnungsmöglichkeiten für Familien und wird durch Fachmitarbeitende begleitet. Eltern können sich hier austauschen, Fragen stellen oder Themen vertiefen.

Mit dem kleinen Saurier auf Augenhöhe

Auch in den Ferien ist hier einiges los: In den Herbstferien etwa besuchten Interessierte das Kulturama Museum des Menschen in Zürich und begegneten dort dem kleinen Dinosaurier. Zusammen mit ihm entdeckten die Kinder mit allen Sinnen spannende Objekte aus der Urzeit und trafen T-Rex und Riesenlibelle.
Solche Aktivitäten für die ganze Familie finden grossen Anklang.

Vom Grittibänz bis zum Wauwau

Das vielfältige Angebot der Familienzentren begeistert Besucherinnen und Besucher aller Couleur – hier ein Auszug: Lesung Kindergeschichten / Gesprächsrunden für Eltern / English Play Date / Canorta Rumantscha – das rätoromanische Betreuungsangebot / Besuch der Voliere Seebach / WauWau, Hund, Dackel: Sprachförderung für die Kleinsten / Chäferfäscht / Klanggeschichten / Geburtsvorbereitung / Mütter-/Väterberatung und, und, und ...

Möchten Sie mehr Informationen über die Angebote in den GFZ Familienzentren? Den aktuellen Angebotskalender können Sie herunterladen unter
www.gfz-zh.ch/familienzentren.
Oder Sie bestellen ihn ganz einfach über das Sekretariat:
Tel. 044 253 65 10 oder per Mail info@gfz-zh.ch

Leo und Anita

Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen werden in GFZ Kitas und Tagesfamilien betreut. Anita Rebsamen, seit 25 Jahren Tagesmutter, kümmert sich seit vier Jahren um den siebenjährigen, sehbehinderten Leo.

Anita, wie sieht dein Tag mit Leo aus?
Vor und nach der Schule spielt er meistens mit den anderen Kindern. Beim Spielen stellt er mir unzählige Fragen, er möchte einfach alles wissen. Nach dem Mittagessen gehen wir manchmal alle zusammen einkaufen oder auf den Spielplatz. Manchmal basteln wir auch zusammen. Früher wurde Leo von seinen Eltern abgeholt, heute kann er den kurzen Nachhauseweg selbständig gehen.

Wie stark ist Leos Sehbehinderung?
Er sieht nur zwanzig Prozent.

Worauf musst du im Umgang mit ihm besonders achten?
Leo braucht besonders viel Licht, eine gewohnte Umgebung, die Spielsachen sollten immer am gleichen Platz sein. Essen, Bücher, Spiele, TV müssen nah genug sein, damit er sie erkennen kann.

Was hat sich bei Leo mit den Jahren verändert?
Unterdessen spielt und spricht Leo mit den anderen Tageskindern, was er zu Anfang nicht gemacht hat. Er räumt ganz selbständig seine Sachen auf.

Hast du vor Leo auch schon Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder Behinderungen betreut?
Ja, immer wieder. Ich sehe das als ganz normal an und gehe auch so mit den Kindern um. Wir haben es immer wieder lustig zusammen und ich freue mich, wenn es den Kindern gut geht.

Wissenswert

Haferflocken und Hirnschmalz

Ziemlich schlau, Flöckli zum Zmorge zu essen. Das Hirn mag Haferflocken. Es verbraucht mehr als 20 Prozent des täglichen Energiebedarfs. Zu den wichtigsten Energielieferanten zählen Kohlenhydrate. Vollkornbrot oder Hafer- und andere Flocken liefern viele komplexe Kohlenhydrate und bringen die kleinen Denkmaschinen der Kids auf Touren. Wer einen Zmorgemuffel hat – vielleicht klappts mit einem feinen Znünibrot (aus Vollkorn, und – sorry – ohne Nutella).

Agenda

18.1.17

Neu im Angebot: Malatelier

Kreatives, freies Malen – wir lassen uns von der kindlichen Fantasie überraschen.
Auskunft erteilt:
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

16.3.17

BULG-Elternabend

Mehr wissen über Bildungs- und Lerngeschichten in der Kita 9.
Infos: kita9@gfz-zh.ch

21.8.17

Neueröffnung Kita 2 Greencity

Sichern Sie sich bereits heute einen Betreuungsplatz mitten in Zürich-Süd:
info@gfz-zh.ch
www.gfz-zh.ch
www.greencity.ch

Chäferfäscht

Die Kinder der GFZ Kita 1 freuen sich, gemeinsam mit anderen Kindern Lieder und Reime zu singen.Taucht mit uns ab in die musikalische Welt. Diverse Termine. Anmeldung:
famz-zeltweg@gfz-zh.ch

Noch viel mehr...

Die oben aufgeführten Daten sind eine kleine Auswahl an Anlässen in Ihrer Kita oder Ihrem Familienzentrum. Für detaillierte Auskünfte fragen Sie die Kita-Leiterin, Ihr Familienzentrum oder Ihre Tagesmutter-Vermittlerin.

Kita-Besichtigung

Unverbindliche Kita-Besichtigungen sind (fast) jederzeit möglich. Infos auf der Webseite oder direkt bei der Kita-Leiterin.
www.gfz-zh.ch/kindertagesstaetten

Mehr dazu im Netz unter:
www.gfz-zh.ch/events

Tipp

Gute Sicht dank Tageslicht

Tageslicht ist gut gegen Kurzsichtigkeit. Studien aus Dänemark und China haben gezeigt, dass bei Kindern, die weniger Zeit im Freien verbringen, der Augapfel stärker wächst und sie schon im jungen Alter kurzsichtig werden. Das Phänomen, dass etwa Kinder aus dem asiatischen Raum viel öfter eine Brille tragen, rührt auch daher, dass sie schon viel früher zum Lernen angehalten werden. Ausschlaggebend für die Kurzsichtigkeit ist aber nicht, dass die Kids den ganzen Tag in ein Buch oder auf einen Bildschirm starren, sondern dass sie es drin tun: Sie bekommen schlicht zu wenig Tageslicht. Also: Jeden Tag mindestens zwei Stunden zum Spielen an die frische Luft, auch wenn die Sonne mal nicht scheint – das Tageslicht tut immer gut.

Zeltweg 21

Am Zeltweg 21 laufen die Fäden zusammen für alles, was die Stiftung GFZ umtreibt und was wichtig ist für ihr Kerngeschäft: die Kinderbetreuung. Hier hat die Geschäftsstelle ihren Sitz, hier trifft sich der Stiftungsrat zu seinen Sitzungen. Hier managen wir die Gegenwart und planen die Zukunft.

Gratulations-ABC

Alle unsere Lernenden haben die Lehrabschlussprüfung 2016 erfolgreich bestanden. Wir gratulieren ganz herzlich: Qendresa Bajri, Stefani Burri, Romy Chèvre, Jennifer Cordella, Andreia Da Silva Afonso, Linda Andrina Erb, Denise Fischer, Iris Gasperi, Jennifer Sarah Grasmück, Jeannine Heid, Monica Mera Gonçalves, Livia Moor, Alina Neuenschwander, Ramona Oberholzer, Sarah Petrone, Valentina Radesca, Karin Rinderknecht, Stephanie Ritz, Marta Rodrigues, Rona Maria Schweiger, Yasmina Siegfried, Jason Sneep, Rachel Stanzani, Michèle Suère, Christian Troxler, Elena Vlachodimou, Sarah Wiesendanger

Erfolgreiche QualiKita

Wir gratulieren den GFZ Kita 8 und 10 herzlich zur erfolgreichen Zertifizierung mit dem schweizweiten Qualitätslabel «QualiKita».
Nähere Infos unter: www.quali-kita.ch

Bun di!

Seit Ende Mai tönt es im Familienzentrum am Zeltweg 21 am Montag von 7.30 bis 18.00 Uhr jeweils Romanisch. Der Verein Canorta Rumantscha Turitg betreibt dort in Zusammenarbeit mit GFZ eine romanischsprachige Kinderkrippe – das Bildungsangebot der Canorta richtet sich nach dem hohen Standard der Bildungsorientierung der GFZ Kitas. Die Canorta bietet derzeit 12.5 Plätze, maximal drei davon für Säuglinge. Sie richtet sich an Kinder mit einem Romanisch sprechenden Elternteil.
www.gfz-zh.ch (Rubrik Familienzentren –> Angebotskalender Zeltweg)

Canorta Rumantscha Turitg
Die romanischsprachige Kinderkrippe in Zürich

Grosselternpower

In der Schweiz leisten Grosseltern jährlich um die 100 Millionen Betreuungsstunden. Im Familienzentrum Zeltweg trafen sich am 5. November gut 40 Interessierte zum Thema «Grosseltern heute: Zwischen Enkelbetreuung und Selbstbestimmung». Die IG GFZ hatte dazu Monika Stocker, Alt-National- und Stadträtin eingeladen. In ihrem Vortrag und in der anschliessenden angeregten Diskussion ging es darum, ob und wie sich Grosseltern in der Kinderbetreuung einbringen sollen, wie sie sich abgrenzen können und die Balance zwischen Freiheit, Selbstbestimmung und befriedigender, aber auch verpflichtender später Familienarbeit finden können. Denn die Grosseltern wollen ihre Enkel auch geniessen, sind sie doch, wie eine Teilnehmerin bemerkte, das Dessert des Lebens.

Mehr Infos zur IG GFZ finden Sie auf www.gfz-zh.ch/interessengemeinschaft